



# **Urkunden-Sammlung zur Geschichte der auswärtigen Verhältnisse der Mark Brandenburg und ihrer Regenten**

...

namentlich in Beziehung auf Anhalt, Bayern, Böhmen, ... und andere  
Länder ; [Urkunden-Sammlung für die Geschichte der auswärtigen  
Verhältnisse]

**Riedel, Adolph Friedrich**

**Berlin, 1848**

MDCCCXLIV. Die Stände des Landes Stettin entschuldigen sich gegen den  
Kurfürsten, nicht vor ihm erschienen zu sein, am 19. Juli 1466.

---

---

**Nutzungsbedingungen**

[urn:nbn:de:hbz:466:1-56633](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-56633)

vnserem gotshufe vff dem peterfsberge zuuor der Hundert alde schogk, die wir on getan haben, wider werden, vnd worden wir wes an den Closter zu Muchele vor buwen, die wyle wir das june haben, nach synen gnaden vnd syner gnaden erben Rethē derkentnus erstatet werden. Wir vnd vnser lampnunge fullen vnd wollen ouch vme sulcher wolthat wille dem obgnannten vnserem gnedigen heren dem Marggrauen vnd syner gnaden herfschafft nu vnd furder zu ewigen zeyten, Also vorderer vnd liphaber vnfers ordens, in vnser kirchen vffsin peterfsberge eyne erliche memoria ye des jars eyns myt vigilien vnd Selemessen sunder abegangk nachhalden vnd den Almechtigen got mit flyssiger andacht, mit gefange vnd bethe vor sy bitten vnd jrer gedencen lassen. Wir vnd vnser Nachkomelinge fullen ouch verpflichtet sein, Allewege Irem Münster zu Muchele, die wyle wir des nach obgeschreben wyse zu thun haben, den dienst vnseres heren gots nicht abegeen, Sunder den nach Redelicheit darjnne bestellen vnd vben lassen nach vnserem vermogen getrewlich vnd als wir vor gote verantworten wollen, ane bose geuerde. Vnd des zu warer Vrkunde vnd sicherheit haben wir vorgemelten probst, prior vnd gantze lampnunge eyntrechlig vnser probestey vnd prioratus Sigill vor vns vnd vnser nachkomelinge, der wir zu dessen sachen gebruchen, Vnden an dessen brieff lassen hengen, der gegeben ist Anno etc. LXVI°. Am Dinstage diuisionis apostolorum.

Nach dem Kurmärk. Lehnscopialbuche III, 236.

MDCCCXLIV. Die Stände des Landes Stettin entschuldigen sich gegen den Kurfürsten, nicht vor ihm erschienen zu sein, am 19. Juli 1466.

Vnse gantz vnuordraten dinste etc. Irluchtede hochgeborne ffurste gnedige leue here. Als denne juwe gnaden am latesten medt vnsem gn. heren, hern hertogh Warczlaff bynnen Reppin To worden is gewest, tuschen andern vorhandelingen van eyn scheidende, Sine gn. prelaten, Redern, Mannen vnd Steden der Lande to Stettin vnd pomern scholde varwitlikgen, tigen juwe herlicheit sik vorffugende, des findt wy sodder medt etliken der pomerischen steden to samende gewest, tiegen juwen gn. to schickende, dar doch inval in is geschen, dar mede sik de thyth hefft vorlengedt, vns is doch vp vordrith nicht geschien. Bidden juwe ffurstlike gnade vns nicht to arge to kerende, vns als denne juwe gnade meyneth vthgande daghe lichte to hebbende medt dessen landen vp dessen negestkamenden funde Jacobs daghe, des wy vns doch to juwer herfschop nicht vorhopen, hebben wy in angefte gewest, nach vortogerunge der thyth tiegen juwen gnaden tokamende. Moghte vns juwe gnade vorsekeren medt veyligen geleyden, dachten wy medt vlite tiegen se merckliken schickende vmme guttliker vorhandelinge, war vns juwe gnade wolde lyden. Moghte sik juwe gnade ok war dessen landen boualen, so verne idt juwer herlicheit to willen were vnd boqueme, were vnser gantz oemudighe Bede, dar wy vns na muchten weten to schickende.



Biddende gantz dinstliken, des juwer gnaden ok thyth vnd stede gunstighe bescreuen antwerden, de wy dem almechtigen god medt saliger woluart bovelen to langern tyden. Screuen to Colbaz, des sonnauendes vor Marien magdalene, vnder des werdigen hern Ingesegel van Colbaz, des wy vns tieghenwordigen hir to Bruken, Am LXVI<sup>en</sup> Jare.

Prelaten, Reder, Manne vnd Stede des Lands von Stettin juwer gnaden oedmodighe dyner.

Deme Irluchteden hochgeb. fursten vnd heren herrn ffryderick, des h. R. R. ertzekemerer, Marggraue to Brandenburg vnd borchgreue to Noremberghe, vnsem gnedigen leuen heren gantz demodichliken.

Nach dem Originale im K. Geh. Kab. Archive.

MDCCCXLV. Kurfürst Friedrich bestätigt den zwischen dem Johanniter-Meister in Deutschland und dem Herrmeister der Ballei Brandenburg geschlossenen Vergleich, am 2. Oct. 1466.

Fridericus, dei gratia Marchio Brandenburgensis, Princeps Elector, Saceri Romani Imperii Archi-Camerarius, Stetinensium, Pomeranie, Cassuborum et Slavorum Dux, nec non Burggrafius Norinbergensis, univervis et singulis prefens Publicum transfumti Instrumentum visuris, lecturis et auditoris pateat luculenter, quatenus pro parte Venerabilis Consiliarii et Fidelis nostri dilecti, Domini Liborii de Sliwen, Ordinis S. Johannis per Marchiam, Saxoniam, Slaviam, Pomeraniam etc. Sacre Domus Hospitalis Hierosolymitane Bajulivi, Magistri et Preceptoris Generalis, nec non suorum Commendatorum, Preceptorum et Fratrum sui Ordinis, venerabilis et circumspexus Vir, Dominus et Magister Paulus Molner, ejusdem Magistri, Commendatorum, Preceptorum et Fratrum suorum Notarius et Procurator qualdam literas in Pergameno conscriptas coram nobis et Notario Testibusque subscriptis in medium produxit easque legit sub isto verborum tenore: Wy Broider Conrad von Brunffberg etc. Tenor vero alterius litere talis est, ut sequitur: Frater Johannes Ferdinandi de Redia etc. Quibus quidem sic perlectis ante dictus Dominus Paulus, Notarius et Procurator pro parte, ut premittitur, nobis debita cum instantia humiliter supplicavit, quatenus dictas literas ita, ut premittitur, productas et lectas ad manus nostras acciperemus, easque aufchultarem et ex eis publicum transfumti Instrumentum per Notarium nostrum subscriptum exinde confici et una cum appensione figilli nostri et decreti nostri Interpositione publicari mandaremus, ita ut eis in et extra judicium uti veris originalibus fides adhiberetur. Nos vero Fridericus, Marchio ante dictus, dicti Notarii et procuratoris Supplicationibus annuentes, cum ipsius petitionem rationi percepimus consonam, ante dietas literas pergamenicas ad manus nostras accepimus, inveniendes eas salvas, sanas et integras, illesas, non vitiatas, non cancellatas neque in aliqua sui parte suspectas, sed omni prorsus vitio et suspicione carentes,